

Verleihung des *fair music* Award 2008



v.l.n.r. Peter Rantasa (mica), LR Helmut Bieler; Peter Rantasa (mica), Andreas Schett (col legno), Stefanie Schurich (col legno), LR Helmut Bieler; Andreas Schett (col legno), Stefanie Schurich (col legno), Clemens Wenger (JazzWerkStatt), Emilija Jovanovic (Klangforum), Daniel Riegler (JazzWerkStatt), © Dieter Baurecht und JHB / Wolfgang Simlinger

***fair music* ist die erste weltweite Initiative von mica – music austria für Fairness in der Musikwirtschaft. Ein Thema, das auch zur Lebzeit Joseph Haydns relevant war. Gemeinsam mit dem International Music Council (IMC) wurde gestern Abend im Rahmen des HADYN-JAHRES 2009 der *fair music* Award 2008 verliehen – der Preis ging an das österreichische CD-Label für neue Musik: col legno. Die in Wien ansässige Auslandspresse besuchte an diesem Tag ebenfalls die Haydnstadt und war bei der Verleihung dabei.**

Der *fair music* Award 2008 wurde gestern, 3. September 2008, dem österreichischen CD-Label **col legno** im Schloss Esterházy überreicht – Geschäftsführerin Stefanie Schurich und der künstlerische Leiter Andreas Schett nahmen den Preis entgegen. Über die vergebenen Zertifikate freuten sich das **Klangforum Wien**, die **JazzWerkStatt Wien** und das Londoner Label **Honest Jon's Records**, die unter mehr als 100 Nominierungen ausgewählt wurden.

„Lust auf Kunst“, so das tonangebende Motto des 2005 neu gegründeten CD-Labels col legno. Col legno, das sind unter anderen Andreas Schett, der gemeinsam mit Dirigent und Festivalmacher Gustav Kuhn die künstlerische Leitung innehat, sowie Geschäftsführerin Stefanie Schurich. Mutig und engagiert tritt col legno den Beweis an, dass ein Label für vornehmlich (klassisch-)zeitgenössische Musik nach wirtschaftlichen Kriterien funktionieren kann, ohne es auf dem Rücken der Künstler auszutragen. Laudator und Komponist Wolfgang Mitterer ist einer jener Künstler, dessen Werke und Experimente durch col legno einen passenden Rahmen bekommen konnten.

Fair music – Die Initiative und der Award

fair music steht für vorbildliches Verhalten in der Musikwirtschaft und tritt für die Etablierung fairer Regeln im Musikleben ein. Dabei geht es um den Schutz künstlerischer Freiheit, ausgewogene Verträge für Musikschafter, faire Honorierung von KomponistInnen und MusikerInnen, eine gerechte Verteilung der Chancen für kleine ProduzentInnen weltweit und speziell für MusikerInnen aus den Ländern des Südens sowie die deutliche Stärkung der Stellung von KünstlerInnen und HörerInnen. Um diese Ziele zu erreichen, entwickelt die Initiative gemeinsam mit dem International Music Council - IMC, der 1949 von der UNESCO gegründeten Musikdachorganisation, sowie NGOs aus Musik und Kultur, Standards für die Zertifizierung von fair produzierter und vermarkteter Musik. „So wie mir bei Textilien oder agrikulturellen Produkten die Arbeitsbedingungen der Produzenten nicht gleichgültig sind, so ist es für mich als Fan auch nicht egal, ob meine Band in einem Knebelvertrag

steckt, der wenig künstlerische Freiheiten zulässt und kaum Geld bringt“, zeichnet Peter Rantasa, Jurymitglied und Executive Director of mica – music austria, ein leicht verständliches Bild zum Begriff *fair music*.

„Unbeschränkte künstlerische Freiheit ist Grundlage für künstlerische Höchstleistungen. Der *fair music* Award ist die erste Initiative, die sich traut für mehr Gerechtigkeit und Fairness im Musikbusiness einzutreten. Es freut mich besonders dieses nachhaltige Projekt im Sinne Joseph Haydns durch die Preisverleihung in Eisenstadt zu unterstützen“, so LR Helmut Bieler, Kulturlandesrat Burgenland.

fair music und Joseph Haydn

Gerechtigkeit im Musikgeschäft war auch für den Komponisten Joseph Haydn, der viele Jahre im Dienst der ungarischen Fürstenfamilie Esterházy stand, von Bedeutung – wenn auch in einer für das 18. Jahrhundert zeitgemäßen Art. Passend dazu erklärt Dr. Walter Reicher, Intendant der Haydn Festspiele: „Gab ein Künstler sein Werk aus der Hand, sah er kein Geld mehr dafür, ebenso wenig deren Familien, Witwen oder Waisen. Zu ihrer finanziellen Unterstützung organisierten sich Musiker, wie auch Joseph Haydn, in einer Art Société und gaben Benefizkonzerte. Eines jener Werke ist zum Beispiel Haydns dreistündige Oper „Il ritorno di Tobia“.

Der *fair music* Award 2008 und die Zertifikate wurden gestern Abend im Rahmen der Haydn Festspiele vergeben. Die PreisträgerInnen wurden bei der offiziellen Verleihung im prachtvollen Empiresaal des Schloss Esterházy in Anwesenheit von Silja Fischer (International Music Council, IMC), Peter Rantasa (Executive Director of mica – music austria), BM Andrea Fraunschiel (Bürgermeisterin Eisenstadt), Dr. Wolfgang Kuzmits (Schloss Esterhazy Management und Ausstellungsleiter „Phänomen Haydn“), KR Gerhard Gucher (Direktor Burgenland Tourismus), Dr. Walter Reicher (Haydn Festspiele) und Dr. Franz Patay (Geschäftsführer Joseph Haydn Burgenland GmbH) geehrt. Die Österreichische UNESCO-Kommission (ÖUK) hat die Schirmherrschaft über die Verleihung des *fair music* Award 2008 übernommen.

Besuch der in Wien ansässigen Auslandspresse



v.l.n.r.: Dr. Franz Patay und die Vertreter der Wiener Auslandspresse vor dem Schloss Esterházy © JHB / Wolfgang Simlinger

Die am selben Tag nach Eisenstadt geladene Auslandspresse war nachmittags entlang des Haydn-Pfades auf den Spuren des Komponisten unterwegs. Highlight am Abend war der Besuch der Generalprobe von „Il ritorno di Tobia“. Adam Fischer, künstlerische Leiter der Staatsoper Budapest, dirigierte seine Österreichisch-Ungarische Haydn Philharmonie und den Wiener Kammerchor. Nach dem Probenbesuch im Haydn-saal, dessen einzigartige Akustik wir Joseph Haydn verdanken, wurde ebenfalls zum Empfang und zur feierlichen Verleihung des *fair music* Award 2008 in das Schloss Esterházy gebeten.

Bei redaktionellen Anfragen, Fotowünschen oder für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an Mag. Katharina Jeschke unter T 02682-719-3086 oder katharina.jeschke@haydn2009.at

Mit freundlichen Grüßen
Katharina Jeschke